

Zielkatalog der Bildungslandschaft Lahn-Dill

Kompetenzbereich Vorschulische Bildung

Ziel 1: Der Anteil der regelhaft eingeschulter Kinder bleibt hoch und die Anzahl vermeidbarer Rückstellungen reduziert sich.

Ziel 2: Methoden zur Entwicklung elterlicher Erziehungskompetenz werden ergänzend etabliert und genutzt.

Ziel 3: Die Angebote an Frühen Hilfen entsprechen dem quantitativen und qualitativen Bedarf und werden individuell noch zielorientierter in Anspruch genommen.

Ziel 4: Eltern, Kitas und Grundschulen arbeiten im Sinne einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft frühzeitig zusammen.

Ziel 5: Insbesondere Kinder, die in ihrem sozialen und familiären Umfeld Risikofaktoren ausgesetzt sind, sollten möglichst frühzeitig und mit hohem Betreuungsumfang eine KiTa besuchen. Diese Kinder sollten auch während ihrer Grundschulzeit ein qualitativ hochwertiges Nachmittagsangebot an der Schule in Anspruch nehmen können.

Ziel 6: Der quantitative und qualitative Ausbau von Kinderbetreuungsangeboten wird kontinuierlich dem Bedarf angepasst.

Ziel 7: Insbesondere für Kinder unter drei Jahren ist das Platzangebot konsequent am quantitativen und qualitativen Bedarf auszurichten.

Kompetenzbereich Schule, Medien und kulturelle Bildung

Ziel 8: Die Abschlussquoten an allgemein bildenden und beruflichen Schulen werden verbessert. Die Anzahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss wird verringert.

Ziel 9: Die Schule soll als Lebensraum erfahren werden. In diesem Sinne sollen Ganztagsangebote sowohl in Grundschulen und Förderschulen als auch Sek.I-Schulen in Abhängigkeit vom örtlichen Bedarf ausgebaut und weiterentwickelt werden.

Ziel 10: Schulische und außerschulische Angebote werden besser miteinander vernetzt.

Ziel 11: Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, ihre medial-digitalen und sozialen Kompetenzen sowie weitere Kompetenzen (z. B. MINT, Musik, Sport, Kultur, Sprache) auszubauen und werden durch entsprechende Angebote darin unterstützt.

Ziel 12: Steigerung der Anzahl von Schulen mit mindestens einem besonderen Arbeitsschwerpunkt laut Schulprogramm.

Ziel 13: Erhöhung der Anzahl von Schulen mit einem Medienbildungskonzept in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum und der Fachberatung Medienbildung des Staatlichen Schulamtes.

Ziel 14: Ausbau der Sprachkompetenz im Bereich der vorschulischen Bildung mit Übergang in den Grundschulbereich, im schulischen Bereich sowie in der Erwachsenenbildung.

Kompetenzbereich Übergang Schule-Beruf und Erwachsenenbildung

Ziel 15: Jungen Erwachsenen werden berufliche Perspektiven für Ausbildung und Arbeit innerhalb des Lahn-Dill-Kreises ermöglicht, so dass dadurch die Bleibewahrscheinlichkeit der zukünftigen Fachkräftebasis gesichert und erhöht wird.

Ziel 16: Bestehende berufliche Aus- und Fortbildungsangebote für junge Erwachsene werden an deren Bedarf orientiert angepasst. Zusätzlich werden neue, passgenaue und vielfältige berufliche Aus- und Fortbildungsangebote für junge Erwachsene entwickelt, insb. im Bereich von nachholenden Berufsabschlüssen (Nachqualifizierung).

Ziel 17: Steigerung des Anteils von Beschäftigten mit komplexer und hoch komplexer Tätigkeit. (Stufe 3: Techniker, Meister, Bachelor und Stufe 4: min. vierjähriges abgeschlossenes Hochschulstudium)

Ziel 18: Die beruflichen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Beschäftigte und beschäftigungsfähige Personen werden hinsichtlich ihrer Verwertbarkeit optimiert.

Ziel 19: Steigerung der Zahl von Jugendlichen mit Berufsausbildung und/oder Hochschulabschluss.

Ziel 20: Attraktive und transparente Gestaltung des Übergangs von der Schule in Ausbildung.

Ziel 21: Erhöhung der Anzahl erfolgreicher Absolventen von Aufstiegsfortbildungen (Fachwirt/-in, Meister/-in, Techniker/-in).

Ziel 22: Ausbau von Kooperationen mit Berufs-/ Fach- und Hochschulen.

Ziel 23: Sicherung und ggfs. Steigerung der Weiterbildungsbeteiligung der Bevölkerung, auch durch Bildungsmarketing. Insbesondere sollen die erhöhte Altersstruktur und die vielfältigen Ursprungsländer bei den Weiterbildungsangeboten – und Konzepten beachtet werden.

Ziel 24: Sicherung und ggfs. Ausbau wohnortnaher und erreichbarer, am Bürger orientierter (Weiter-) Bildungsangebote.

Ziel 25: Optimierung der Vernetzung der Weiterbildungsakteure, um Angebotslücken zu schließen, als Impuls zur Qualitätsentwicklung sowie für die Qualifizierung und den fachlichen Austausch von Kursleitungen.

Ziel 26: Die Angebotstransparenz für Aus- und Weiterbildung wird durch eine optimierte und ausgebauten Beratungslandschaft verbessert.

Ziel 27: Die Bildungsberatungsangebote bilden den Bildungsberatungsbedarf ab und sind Zielgruppenspezifisch sowie transparent dargestellt.